

**Zeitschrift:** Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Herausgeber:** Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Band:** 46 (1968)  
**Heft:** 1

**Rubrik:** Die Stimme der Veteranen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## 2. Mutationen

- a) *Todesfälle*: Der Vorsitzende gibt Kenntnis vom Tode von Paul Gasser, Emil Eberhard, Alois Riederer, Hans Seiling, Paul Schmid, Fritz Triner und Ralph Hafen, zu deren Ehren sich die Anwesenden von den Sitzen erheben. Fritz Triner wohnte in Luzern und war mit Eintrittsjahr 1903 das clubälteste Sektionsmitglied. Zu seinem 90. Geburtstag hatte ihm die Sektion gratuliert (vgl. Clubnachrichten Nr. 9/1966). Bis zuletzt ist er in die Berge gegangen, und an den Veteranenveranstaltungen hat dieses liebe treue Mitglied nie gefehlt.
- b) *Neuaufnahmen*: Die in der letzten Nummer der CN publizierten Kandidaten werden einstimmig aufgenommen. Ernst Heiniger als Vollmitglied, da er seine frühere Stammsektion verlässt.

3. *Mitteilungen*: Fritz Bühlmann lässt sagen, dass die Schneesverhältnisse in den Bergen ausgezeichnet sind und in unseren Winterhütten Platz genug vorhanden ist.

4. *Verschiedenes*: Das Wort wird nicht verlangt.

**Rucksackerläsete 1968**: Othmar Tschopp kommentiert Bilder von Hermann Kipfer über eine Besteigung des Wasenhorns, Fritz Brechbühler solche von der Forstexkursion und Skitouren im Gotthardgebiet und um Saas-Fee, Fred Furer «von vielen schönen Touren». Bümi Meyer erzählt von den Anfängen der Rucksackerläsete, die 1953 erstmals stattgefunden hat. Unter dem Motto «Veteranezyt» stellt er bekannte SACler von einst und jetzt vor. Hansruedi Grunder spricht mit würzigem Humor von Kletter-, Hoch- und Skitouren (Simelistöcke, Mischabel, Aletschhorn). Der Vorsitzende dankt den Beteiligten im Namen der Anwesenden für ihre ausgezeichneten Beiträge. Mit der Lösung dieser ersten Aufgabe hat *Walter Gilgen* als neuer Chef des Geselligen bereits seine Feuerprobe bestanden. Schluss der Versammlung 22.30 Uhr. *Der Sekretär-Protokollführer:*

Albert Saxer

## Bergsafari zum Kilimandscharo

Da bei unseren Mitgliedern das Interesse an einer Besteigung des 6010 m hohen Kibo unvermindert anhält, sei hier kurz auf folgende Anschlussmöglichkeiten hingewiesen:

1. Vom 11. bis 28. Februar 1968 an eine Reisegruppe schweiz. Alpinisten und Mitgliedern des ÖAV. Nach der Bergfahrt Besuch der wildreichsten Tierreservate Ostafrikas: Tsavo, Momella, Amboseli und Treetops. Reise mit Boeing 727 direkt nach Nairobi mit Zwischenlandungen in Kairo und Khartum. Organisation Kuoni AG Zürich. Reisekosten Fr. 2880.—.
2. Vom 18. Juli bis 2. August 1968 mit dem Schweiz. Lehrerverein (auch Nichtlehrer können teilnehmen). Tierparks Ngorongoro, Manyara, Amboseli und Tsavo. Flug Zürich-Nairobi-Zürich mit Convair-Coronado. Reisekosten alles inbegriffen Fr. 2650.—.

Safari und Bergfahrt stehen unter der Leitung von Clubkamerad *Fritz Lörtscher*, *Friedlistrasse 16, 3006 Bern*, der den Kibo letztes Jahr bereits zum 12. Mal bestiegen hat und zu weiterer Auskunft gerne bereit ist.

## Die Stimme der Veteranen

### Der längste Veteranenobmann

Der letzte Weihnachtshöck stand im Zeichen der Amtsübergabe des bisherigen Veteranenobmanns an seinen Nachfolger. Oben an der Kommandobrücke, welche auf dem Gurten zwei lange, festlich beleuchtete Tischreihen mit etwa 60 zum Mahl verbliebenen Veteranen verband, gewissermassen im Zenith des riesigen Hufeisens,

drehten sich die Gespräche hauptsächlich um dieses Ereignis. – **Ernst Iseli** hält Rückschau auf seine langjährige Tätigkeit im Dienste an den Berner SAC-Veteranen, die er zuverlässig und wieder bis hinauf ins Hochgebirge geführt hat. Seine Beliebtheit spiegelt sich in den von Jahr zu Jahr gestiegenen Beteiligungsziffern. Bahnbrechend wirkte er, indem er – mit der Bahn brechend – immer mehr Touren und Wanderungen mit Privatautos organisierte, wobei selbst das Wetter seinen Unternehmungen in der Regel hold war. Man kann sich fragen, wer in Zukunft Weg und Steg so gründlich wie er rekognoszieren wird, wer in allen Gasthöfen des Landes das Beste aus Küche und Keller für die Veteranen ausfindig macht. Noch schweben ihm verschiedene Pläne vor, die er nicht verwirklichen konnte, noch sind die Statuten der Veteranen nicht niedergeschrieben; aber so entschlossen wie er die Geschäfte der Veteranen führte und so resolut er ihre Anliegen im Sektionsvorstand vertrat, so unwiderruflich wird er nun als Veteranenobmann Abschied nehmen und ins Glied zurücktreten.

Ehrenveteran **Karl Schneider** nimmt den Schwanengesang von **Ernst Iseli** zum Anlass, ihm für seine verdienstvolle Aktivität während über sechs Jahren zu danken. Er war bis heute der «längste Veteranenobmann», und wenn man ihn beim Amtsantritt noch fast für etwas jung gehalten hatte, so wäre er altersmässig jetzt erst gerade ins rechte Stadium gekommen. **Walter Keller**, Vizeobmann und gestrenger Gurtenvogt, sowie Ehrenmitglied **Bümi** würdigen ihrerseits die gewaltige, man kann schon sagen hauptamtlich verrichtete Arbeit des Scheidenden, finden freundliche Worte und überreichen ihm schönverpackte Geschenke (anscheinend Stärkungsmittel in Flaschen). Der zurücktretende Obmann ist sichtlich ergriffen ob der bekundeten Zuneigung und Wertschätzung, und es ist vielleicht gut, wenn gerade in diesem Augenblick der Wunsch nach Erklingen des Munotsglöckleins nicht erfüllt werden kann. Es wäre zuviel gewesen.

Begrüsst von allen Seiten wird natürlich auch der neue Veteranenobmann **Dr. Willy Grütter**, der das Amt nicht gesucht hat, aber genau die Qualifikationen aufweist, die zu dessen erfolgreicher Führung nötig sind, so dass er vom Rat der Ältesten in contumaciam einfach dazu erkoren wurde. Er gibt der Veteranenschaft allerdings zu bedenken, dass er sich unmöglich so für sie verausgaben kann wie sein Vorgänger, der sie über die Massen verwöhnt hat. Er scheint mit diesem in keiner Weise, weder in der Länge noch in einer anderen Dimension in Konkurrenz treten zu wollen, sondern eher zu versuchen, dem ehrenamtlich übernommenen Auftrag auch noch ein wenig Vergnügen abzugewinnen. Sektionspräsident **Bernhard Wyss** gratuliert ihm zu seinem neuen Amt und gibt der Hoffnung Ausdruck, dass ihm jetzt nicht zu Mute sei wie einem, der sich bei Regenwetter zu einer Bergfahrt anschickt. Er freut sich, ihn als Vertreter der Veteranen im Vorstand begrüßen zu dürfen und erwartet, dass er die gleiche grosse Befriedigung finde wie sein Vorgänger, dem er für seinen langjährigen Einsatz zum Wohle der «Aktivveteranen» herzlich dankt.

*Sx*

### **Fritz Triner †**

Am 1. Dezember 1967 starb in Luzern nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 91 Jahren Herr **Fritz Triner**, Mitglied der Sektion Bern des SAC seit 1903. Mit seltener Regsamkeit nahm der Verstorbene bis in seine letzten Tage regen Anteil am Vereinsleben der Sektion. Die lange Herfahrt von Luzern, wo er seit seiner Pensionierung lebte, hinderte ihn nicht, fast lückenlos die Jahresversammlungen der Sektion zu besuchen und an den Tagungen, den Weihnachtzusammenkünften sowie den Sommer- und Wintertourenwochen der Veteranengruppe teilzunehmen. Stets war er ein gern gesehener Gast. Über seine Tätigkeit in der Sektion in den frühern Jahren orientieren die Club Nachrichten Nr. 9/1966.

**Fritz Triner** war auch Mitglied der Sektion Pilatus des SAC. Auch dort schätzte man ihn hoch. Eine grosse Zahl Veteranen dieser Sektion begleitete ihn, nebst den Vertretern der Sektion Bern, auf seiner Fahrt ins Friedental.

Die Erde sei ihm leicht.

*R.*